

- 11) **Quaestiunculae Quaedam Theologicae** fratribus de clero propositae et enucleatae a presbytero Justinopolitano Joanne de Favento-Apollonio, ed. Justinopoli 1888. Typis Cobol et Priora. Bg. 11, S. 177.

Der Verfasser hat sich bereits früher durch mehrere gelehrte Schriften der theologischen Welt mit Erfolg vorgestellt. Die vorliegenden „Theologischen Fragen“ sind, wie das Vorwort andeutet, eine Uebersetzung und Begründung der Schrift desselben Gelehrten, die den Titel führt: *La Chiesa, la sua dottrina e la sua storia*. Leider können wir uns nicht auf eine Kritik, vielleicht Bestreitung einzelner untergeordneter Punkte einlassen. Des engbegrenzten Raumes wegen müssen wir uns auf die Angabe der Thematik beschränken:

1) Quo sensu accipienda sit thesis: Anima humana est sua natura immortalis. 2) De effectu characteris in baptismo. 3. De materia et forma sacramenti confirmationis. 4) De ministro sacramenti in matrimonio. 5) De oratione mentali. 6) Quanam certitudo requiritur ad licite jurandum. 7) De sacrarum imaginum cultu. 8) De mutuo. 9) De Graecorum Schismatis causis.

Wir können die Schrift ihres selbständigen Urtheils sowohl als der maßvollen Resignation wegen nur bestens empfehlen.

München.

Universitäts-Professor Dr. J. Bach.

- 12) **Der Weihnachtsfestkreis des katholischen Kirchenjahres in seiner Bedeutung für das christliche Leben.**

Praktische Materialienammlung für Kanzelredner, geistliche Lesung für Laien. Nach dem Brevier und den Meßformularien dargestellt von Dr. Jos. Dippel. Regensburg, Manz, 1889, 600 Seiten. Preis M. 6.60 = fl. 3.96.

Wie der natürliche Mensch das Naturjahr nicht bloß äußerlich an sich vorübergehen läßt, sondern mannigfach von ihm angeregt in ihm lebt und lebt, so soll es der Christ, vor allem der Priester mit den kirchlichen Zeiten und Tagen halten, deren Bedeutung am besten im Meßale und Brevier ausgesprochen wird. Allerdings bringt der Priester in einem längeren Priesterleben jedenfalls tausende von Stunden in der Beschäftigung mit diesen Büchern zu. Aber wie? —

Wie dies geschehen solle, dazu gibt das vorliegende Buch in vorzüglicher Weise Anleitung und Aufschluß. Das aus fünf (auch einzeln käufliche) Bände berechnete Werk wird das ganze Kirchenjahr umfassen. Der überlegte Brevier- und Meßaletext wird sachlich und correct in angemessener Form erläutert, woraus sich reichliche, für das christliche Leben fruchtbare Erwägungen und Betrachtungen ergeben. Der vorliegende Band wird der Ankündigung des Titels vollkommen gerecht und hiemit bestens empfohlen.

Brixen.

Professor Franz Vole.

- 13) **Handbuch der Pastoralmedizin** mit besonderer Berücksichtigung der Hygiene. Von Dr. August Stöhr, Privatdocent in Würzburg. Dritte Auflage. Freiburg i. B. Herder. 1887. Gr. 8°. S. VIII und 477. Preis M. 6.— = fl. 3.60.



Die Kenntniss der Gesundheitslehre ist für jedermann, der das höchste irdische Gut sich erhalten und den Körper vor Schädlichkeiten bewahren will, von hohem Interesse und großem Nutzen. Insbesondere gilt dies für den Seelsorger, dessen eigenthümlichen, durch Predigamt und Beichtstuhl und Krankenbesuch bedingten Gesundheitsgefahren specielle hygienische Maßregeln nothwendig machen. Kein Wunder daher, daß Geistliche eine für ihren Stand berechnete Gesundheitslehre oder sogenannte Pastoralmedizin viel berathen und neue Erscheinungen auf diesem Gebiete der Literatur gerne sehen.

Die hier vorgesehrte Stöhr'sche Pastoralmedizin ist bereits zum drittenmale schon vor geraumer Zeit aufgelegt worden, und entstand aus den Vorträgen, welche der gelehrte Verfasser an die Theologen der Würzburger Universität und zahlreiche andere Cleriker vor Jahren gehalten hat.

In der allgemeinen Hygiene werden namentlich die Wohnung und was damit zusammenhängt, dann die Kleidung, die äußere Leibespflege, ferner alle gewöhnlichen oder üblichen Nahrungs- und Genußmittel besprochen und beurtheilt. Die specielle Hygiene führt den Leser in die Kirche und Schule, ins Krankenhaus und Gefängnis, ins Seminar und Kloster, zur Volksmission. In der Pathologie, dem IV. Abschnitte des Werkes, finden hauptsächlich die ärztlichen Widerjacher des Eölibates ihre Abfertigung. Vom folgenden Abschnitte V an wird der Seelsorger in seinem wechselvollen Verkehre mit den Kranken, in seinem Zusammenleben mit dem Arzte, in seinem Verhalten gegenüber dem medicinischen Aberglauben geschildert. Sodann werden die Geisteskrankheiten in ihren Ursachen, Folgen und Formen vorgesehrt und der Einfluß der Aseese mit ihrer Mannigfaltigkeit auf das Leben des Individuums, zumal die physiologische Bedeutung und Wichtigkeit des Fastens erörtert. Zum Schlusse sind an der Hand vieler dubia aus dem großen Moraliwerke des hl. Alfons ärztliche Bemerkungen nach dem Stande der heutigen Wissenschaft beigelegt; sie dienen, rasch die nöthige ärztliche Aufklärung über heikle Gegenstände der katholischen Moral zu gewinnen.

Der gelehrte Verfasser ist durch und durch Praktiker, fesselt durch die frische, leider mit Fremdwörtern vielvermischte Sprache und durch die Menge eingestreuter historischer Reminiscenzen sowie der Selbsterfahrung entnommenen Beispiele, begeistert durch die von wahrhaft christlichem Geiste getragenen Erörterungen, zerstreut mühelos mancherlei medicinische Vorurtheile, ist sich aber als tiefgläubiger Arzt wohl bewußt, in der Lösung von Moralfällen als Sachverständiger und nicht als Richter das Wort zu haben. Letzteres enthebt uns daher auch der Aufgabe, in etliche immerhin controverse Ansichten näher einzugehen; aber das Seite 461 behauptete kategorische non licet der Moralisti existiert nicht. Das Werk hat übrigens bleibenden Wert, und ist Priestern wie Ärzten sehr zu empfehlen. Es bildet in der bestbekannten Ferder'schen „Theologischen Bibliothek“ die fünfte Abtheilung der zweiten Serie.

Pinz.

Professor Adolf Schmuckenschläger.

- 14) **Das Officium Defunctorum in homiletischen Vorträgen**,  
erklärt von P. Ludwig Friz, aus dem Orden der beschuhten Karmeliten.  
Regensburg, 1888, Verlagsanstalt. 2 Bände. VIII, 453 u. IV, 378 S.  
M. 7.80 = fl. 4.68.